

Mit Musik zum Erfolg: Revival 2002 am WHG

von Klaus Jürgen List
Zehnter Geburtstag der „aktuellen“

Big Band „Coming up“ des Wilhelm-Hofmann-Gymnasiums unter ihrem Leiter, Frank Reichert, - und der wievielte Geburtstag eigentlich des Schulchores, für den - wieder einmal und in langer, bewährter Kontinuität! - Klaus Fröhlich verantwortlich zeichnet!/? -

Klaus Fröhlich ist die Gründung jener buchstäblich über Nacht aus dem Boden gestampften und danach rasch viel beachteten Big Band zu verdanken, die sich - unter dem Management -Support von Hermann Goetz - , wenn ich mich recht erinnere (lang, lang ist's her!)- anlässlich der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum des „Staat-lichen Wilhelm-

Hofmann-Gymnasiums“ und, kurz darauf, beim spektakulären Empfang einer unserer siegreichen Olympiamannschaften (nach dem Bundesentscheid „Jugend trainiert...“ in Berlin) am Bahnhof St. Goarshausen mit

ihrem - für unsere Schule - relativ neuen Sound einer erstaunten Öffentlichkeit präsentierte.

Was über die Jahre hinweg folgte, waren unzählige Konzertabende dieses Ensembles und der anderen Musikformationen des WHG unter ihren ver-

schiedenen Leitern in zumeist bis zur Sicherheitsgrenze berstend gefüllten Hallen, Kirchen, Bürgerhäusern oder gar auf der Loreley Freilichtbühne („Musical - Ensemble“) vor einem jeweils begeistert mitgehenden Auditorium.- Von den Konzertreisen nach Châlons / Frankreich, nach Großbritannien, den USA und Korea und deren Außenwirkung einmal ganz abgesehen!

Generationen von mindestens ebenso begeisterten Band- und Chormitgliedern haben - motiviert durch unsere Musiklehrer/-innen ihre Freizeit in den Dienst des gemeinsamen Musizierens gestellt. In einer Zeit des Werteverfalls, der Vereinsamung des Einzelnen hinter seinem Fernseh- oder Computerschirm, erfüllt es eine pädagogisch wertvolle

Funktion: es macht einem selbst Spaß, es bereitet anderen Freude, und es ermöglicht und fördert soziale Integration im harmonischen



Zusammenspiel.

Der konstant hohen musikalischen Qualität und Präzision dieser musikpädagogischen Arbeit konnte auch der alljährliche Aderlass durch den Weggang der Abiturienten keinen Abbruch tun: immer wieder haben unsere Musiklehrerinnen und -lehrer den Erneuerungsprozess erfolgreich in Gang gesetzt und durch ihre Arbeit das Image der Schule in der Region geprägt. - „Musikgymnasium“ hat man uns bisweilen schon genannt - kein schlechtes Prädikat für ein ganz normales Gymnasium in der pädagogischen Provinz, das stets nur bemüht war und ist, seinem breitgefächerten allgemein bildenden Auftrag gerecht zu werden!

Schade, dass der 10. Geburtstag und das Revival-Konzert, zu dem

„Musikgymnasium“ hat man uns bisweilen schon genannt - kein schlechtes Prädikat für ein ganz normales Gymnasium in der pädagogischen Provinz.





sich so viele ehemalige Aktive angemeldet haben, um gemeinsam zu musizieren, in das Jahr 2002 fallen! Man möchte anregen und wünschen, dass sie alle sich – quasi als Revival dieses Revivals – zum 150. Schuljubiläum im nächsten Jahr erneut einfinden und diesem bedeutenden Ereignis in der Geschichte unserer Schule ein musikalisches Highlight aufset-

zen. Mein Gruß und Dank gilt den Initiatoren der Veranstaltung, Klaus Fröhlich und Frank Reichert, unseren aktuellen Schülerinnen und Schülern, die in den Formationen mitwirken, und insbesondere unseren ehemaligen Musizierenden, die z.T. von weither anreisen, um ihre Verbundenheit mit ihrer alten Schule, ihrer Big Band und ihrem Chor sowie

mit der nachrückenden musizierenden Schülergeneration zu dokumentieren.

Die Idee zu diesem Konzert und sein Zustandekommen vermitteln – gerade in den leidbewegten, durch Pessimismus gekennzeichneten Tagen nach der unsagbaren Tragödie von Erfurt – ein gutes Gefühl, was die Befindlichkeit und die Zukunftsperspektiven

Das Revival in der Presse

Big Band mit Spaßfaktor

„Coming-up“ Big Band feiert Geburtstag mit großem Revival – Neues Musik-Programm mit dem Chor

Mit 100 Schülern und Ehemaligen wird beim Treffen der Generationen der zehnjährige Geburtstag der „Coming-up“ Big Band des Wilhelm-Hofmann-Gymnasiums gefeiert.

ST. GOARSHAUSEN. Am 12. Mai werden Big-Band-Musiker und Chorsänger des Wilhelm-Hofmann-Gymnasiums aus den Besetzungen der vergangenen zehn Jahren bei einem großen Revival-Konzert in der Loreley-Halle ein großes Konzert geben. Für die Chorarbeit zuständig ist Oberstudienrat Klaus Fröhlich, zugleich Begründer der Bigband-Arbeit. Seine treue Chorsängerschar folgt ihm seit Jahren zu jedem Schulkonzert, um beim anschließenden Umtrunk die „Hits“ vergangener Schultage bei einem Gläschen Wein zu schmettern.

Kristallisationspunkte des Big-Band-Projekts ist Oberstudienrat Frank Reichert. Sein Name ist seit Jahren Garant für lupenrein geschliffenen Big-Band-Sound mit großen Spaßfaktor, sowohl für die

Musiker als auch für die Zuhörer. Der Mainzer Musikpädagoge, der die Bigband-Arbeit am Wilhelm-Hofmann-Gymnasium 1992 von Fröhlich übernahm, ist seit vier Jahren auch Leiter des Jugendjazzorchesters Rheinland-Pfalz. „Von den Erfahrungen, die sich aus dieser Arbeit ergeben, profitiert natürlich auch die Big-Band-Arbeit in der Schule, und umgekehrt“, so Reichert. Ihm ging es in den vergangenen zehn Jahren um eine konsequente Etablierung der Big Band als feste Größe im Schulleben und in der Region. Das alljährliche Schulkonzert und zahlreiche Auftritte bei lokalen Feierlichkeiten und Konzerten machten „Coming up“ regional bekannt und führten – nomen est omen – zu einem stetigen Aufstieg, was die Qualität und den Umfang der musikalischen Projekte betrifft.

Selbst in Radio und Fernsehen waren die Klänge des Schülerensembles bereits live zu hören und auch im Ausland. 1993 bereiste die erste Band-

Besetzung das Ijsselmeer. Die Teilnehmer dieser Tour, denen die Hafenkonzerte in Makkum und auf Texel mit Stücken wie „The greatest American hero“ oder „Magnum“ sicher noch gut im Gedächtnis sind, werden beim Revival-Konzert den ersten Teil des Abends gestalten. Die zweite Revival-Besetzung ehemaliger „Coming-up“-ler brachte 1996 und 1997 die „Stimmung vom Rhein“ (so auch der Titel ihrer CD) nach England und in die USA. Den Zuhörern werden sie ein Wiedersehen mit Big-Band-Highlights wie „Mission impossible“ und „Spain“ bescheren.

Im Jahr 2000 schließlich bereiste „Coming up“ den fernen Osten. Revival-Band Nummer drei setzt sich aus den Musikern zusammen, die zwei Wochen lang Korea in Sachen Musik besuchten. Auf ihrer Programmliste stehen unter anderem „Days of wine and roses“ und „I will survive“. Höhepunkt des Abends aber soll die „All Stars Revival-Band“ sein. Mitglieder aller

Bigband-Generationen zwischen 15 und 28 werden dann mit dem Chor ein neues Programm präsentieren, das während eines Probewochenendes erarbeitet wird, das in diesen Tagen stattfindet.

Mit „Special-Guests“

Als „Special-Guests“ wirken die Dozenten der „Coming-up“ Bigband mit, profilierte Jazzmusiker aus dem Rhein-Main-Gebiet, die zum Teil seit den ersten Tagen an den Probewochenenden der Band Satzproben durchgeführt haben. „Half way up“ nannten die Jugendlichen 1994 ihre erste CD. Ob sie inzwischen auch den zweiten Teil des Weges zurücklegen konnten, darüber kann das „Treffen der Generationen“ Auskunft geben. „Coming up“-Fans und Freunde sollten sich die Chance nicht entgehen lassen, mitzuerleben, wenn sich Gegenwart und Vergangenheit der Band begegnen und eine neue Basis gelegt wird für schöne, musikalische Schulerinnerungen.